

Start frei für ein Pilotprojekt



VON UNSEREM MITARBEITER RICHARD SÄNGER

SPATENSTICH Die acht Häuser, die im Rahmen des zweiten Bauabschnitts der Herzo Base entstehen, sollen neue Maßstäbe bei der Energieeffizienz setzen. Sie entstehen in Zusammenarbeit mit der TH Nürnberg.

Herzogenaurach/Ebensfeld – Im zweiten Bauabschnitt der Herzo Base begann mit dem Spatenstich für acht Forschungshäuser ein sogenanntes „Leuchtturmprojekt“, das seinesgleichen sucht. Mit dem Spatenstich startete der sichtbare Teil des Verbundprojektes „Herzo-Base-Energiespeicherhäuser“ und ein weiterer Baustein zur Energiewende in Herzogenaurach, wie Anja Wettstein für die Stadtplanung betonte.

Der Klimaschutz habe in den letzten Jahren auch auf lokaler Ebene sehr an Bedeutung gewonnen. Die Anforderungen an moderne Gebäude hinsichtlich Energieeffizienz, CO₂-Emissionen und Nutzungsqualitäten gerieten immer mehr in den Mittelpunkt. Und die Bundesregierung habe sich das Ziel gesetzt, den Wärmebedarf um 20 Prozent bis zum Jahr 2020 zu reduzieren und den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Techniken im Gebäudebereich zu stärken.

„Kein leichter Weg“

Ein langer Weg und „kein leichter“, wie Gisela Raab, Geschäftsführerin der Baugesellschaft Raab betonte, liegt hinter der Kooperation zwischen dem Arbeitskreis Agenda 21, der Technischen Hochschule Nürnberg und dem Planungsamt sowie der Ebensfelder Baufirma Raab.

Die Idee war im Arbeitskreis bereits Anfang 2012 entstanden und Wolfgang Schoepe sowie Johannes Kollinger versuchten, Gisela Raab dafür zu begeistern. „Fast ein Jahr habe ich gebraucht, um Frau Raab zu überzeugen, dass sie dafür die richtige Bauherrin ist“, erzählt Wolfgang Schoepe. Er sei schließlich mit Professor Wolfgang Krcmar

bei ihr aufgekreuzt, berichtet Raab, und schließlich wich die anfängliche Skepsis der Begeisterung und einem „jetzt erst recht“ für das Projekt.

Die Baufirma hat zwar viel Erfahrung mit von ihr entwickelten ökologischen Bauprojekten und legt eigenen Angaben zufolge Wert auf wohngesunde und energieeffiziente Häuser. Aber die Forderung des Arbeitskreises ging weit darüber hinaus und Gisela Raab war sich anfangs nahezu sicher, dass man solche Häuser überhaupt nicht bauen kann. „Die Wohngesundheits steht an erster Stelle und es sollte uns immer bewusst sein, was machen wir hier? Schließlich stammt alles Material, das wir verwenden, von der Erde und wir wollen doch keinen Haufen Sondermüll zurücklassen“, erklärte die Geschäftsführerin.

Nach dem „jetzt erst recht“

holte sich Raab ihre Studienkollegin, die Baubiologin Constance Köpke in die Baugesellschaft. So entstand das Forschungsprojekt der acht Reihenhäuser als Modellvorhaben für eine nachhaltige Energieversorgung. Ziel der Forschungsgruppe unter Federführung der TH Nürnberg ist es, eine über den Stand der Technik hinausgehende Entwicklung in der Wärmedämmung, Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung eines Reihenhauses zu erreichen.

Dazu waren nicht nur viele Gespräche erforderlich, es mussten auch die richtigen Firmen mit ins Boot geholt werden. Die Herzogenauracher Firma Pro-Leit wird die Leittechnik liefern. Mit der hochgedämmten und extra entwickelten Gebäudehülle, bestehend aus einem monolithischen Mauerwerk und optimierten Wärmebrücken, wird

Passivhausstandard erreicht. Neben regenerativer Energieerzeugung und -speicherung werden hochwärmedämmende Baustoffe verwendet. Die Forschungsergebnisse können später auf andere Reihenhausesprojekte, Einfamilienhäuser und Wohngruppen sowie kleinere Industriebetriebe übertragen werden.

Problemloses Recycling

Die Leittechnik in Verbindung mit der Gebäudehülle sorgt dafür, dass der Gesamt-Energieverbrauch sehr gering ist. Am Ende des Nutzungszeitraums soll ein problemloses Recycling der Baustoffe und Komponenten möglich sein.

„Für die drei Arbeitsgruppen Werkstoff-, Energie- und Gebäudetechnik haben wir spezifische Arbeitspakete definiert“, so Wolfgang Krcmar. „In vielen Arbeitssitzungen haben die Pro-

jektpartner das Dämmkonzept sowie das Energie-, Speicher- und Regelkonzept beraten, den Stand der Technik weiterentwickelt und daraus eine zukunftsweisende Vorentwurfsplanung erstellt. Parallel zum Bauvorhaben finden im Labor Begleitversuche für die weitere Baustoff- und Werkstoffentwicklung statt. Das Ziel besteht darin, heute noch bestehende Wärmebrücken in der Gebäudefassade auszuschalten.“

Hochwärmedämmende Poroton-Ziegel werden speziell für dieses Vorhaben im Energie Campus Nürnberg mit einem neuartigen, unbrennbaren und diffusionsoffenen Dämmstoff befüllt. Auf Wärmedämmverbundsysteme wird vollständig verzichtet.

Das Projekt läuft noch bis Ende 2018. Es wird vom Bundeswirtschaftsministerium mit 1,12

Weitere Bilder vom ersten Spatenstich finden Sie im Internet unter

herzogenaurach.inFranken.de



Der erste Spatenstich ist getan, jetzt können die Bagger anrücken.

Fotos: Richard Sängner

RUHESTAND

Bewegender Abschied von Lehrerin Eckl

Bad Staffelstein – Mit großen Worten wie „Ära“ soll man vorsichtig sein – bezogen auf Gisela Eckl und ihrem beruflichen Werdegang als Grundschullehrerin ist dieses Attribut aber gerechtfertigt. Nach 40 Jahren ununterbrochenen beruflichen Wirkens an der Adam-Riese-Schule ist die beliebte Pädagogin

mer gern Lehrerin“, meinte sie. Die Abschiedsfeier wird Eckl ganz besonders in Erinnerung behalten angesichts der vielen schönen, zu Herzen gehenden Worte und Auftritte. „Das wichtigste Stück des Reisegepäcks ist ein fröhliches Herz“ – verbunden mit solch schönen Sprüchen überreichten Zweitklässler so-

tete sehr persönliche Worte an die künftige Pensionärin: „Wir werden dich vermissen.“

Geduldig schüttelte Eckl zahlreiche Hände, freute sich über jeden Blumenstrauß und etliche weitere Abschiedspräsentate. „In der Technik hat sich in den 40 Jahren viel verändert“, blickte sie zurück und hielt als



Kurz notiert

TTC Unterzettelitz geht auf Radltour

Unterzettelitz – Zu einer Radtour lädt der TTC alle Radl-Fans am morgigen Sonntag ein. Abfahrt ist um 10 Uhr an der TTC-Halle in Unterzettelitz. Es geht über Horsdorf, Loffeld, Uetzing, Oberlangheim (Mittagspause), weiter über Klosterlangheim und Roth nach Isling. Der Rückweg führt über Bad Staffelstein, wo das Riedseefest besucht wird. *red*

Schwabthal zeigt Flagge zum Festumzug

Schwabthal – Zum Festumzug des Sportvereins anlässlich seines 50-jährigen Bestehens wird gebeten, in Schwabthal und End zu beflaggen. Aufstellung des Festumzugs ist am morgigen Sonntag um 8 Uhr am Ortseingang von Schwabthal in der Uetzingener Straße. *red*

Sperrung zwischen Oberkups und Stübig

Oberkups – Wegen Asphaltierungsarbeiten wird die Kreisstraße LIF 11 zwischen Oberkups und der Abzweigung Frauendorf – Stübig komplett gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Kleukheim – Prächting – Ebensfeld – Bad Staffelstein – Frauendorf – Krögelhof. Die Vollsperrung erfolgt ab Dienstag, 19. Juli, und wird voraussichtlich bis Freitag, 22. Juli, dauern. *red*

Barsch-Hegefischen ab 5 Uhr morgens

Ebensfeld – Ein Barsch-Hegefischen hält der ASV am morgigen Sonntag von 6 bis 12 Uhr. Die Ausgabe der Startkarten erfolgt ab 5 Uhr am Westufer. Es sind entweder zwei Ruten oder eine Rute und eine Senke zugelassen. Dies gilt auch für die Jugendarbeiter. Das Wiegen beginnt um 12.30 Uhr am Westufer. *red*

Fußball und Festzug zum SSV-Jubiläum

End – Dieser Tage feiert der Schwabthaler SV sein 50-jähriges Bestehen auf dem Vereinsgelände in End. Der heutige Samstag gehört den Mädchenmannschaften. In den Altersgruppen U11, U13 und U17 kämpfen die Teams um den Sieg. Der Sonntag steht zunächst ganz im Zeichen von Ehrungen. Bereits um 7.30 Uhr wird der Schirmherr Oswald Krappmann in End mit der Uetzingener Blaskapelle abgeholt. Gegen 8.30 Uhr zieht ein Festzug mit 15 Vereinen durch Schwabthal nach End zum Sportgelände. Dort beginnt um 9 Uhr ein Festgottesdienst mit Stadtpfarrer Georg Birkel. Im Anschluss spielt die Uetzingener Blaskapelle zum Weißwurst-Frühsschoppen auf. Hierbei werden durch den Sportverein zahlreiche verdiente Vereinsmitglieder geehrt. Am Nachmittag steht für die Kinder das Spielfeld der Stadt Bad Staffelstein auf dem Sportplatz zur Verfügung. Der Nachmittag steht dann wieder im Zeichen des Fußballs. *gkle*

Bündnisfeierabend am Marienberg

Dörrwasserlos – Die Schön-